

Mit Rosen und Putzmittel unterwegs

Baden-Badener Schüler bringen Stolpersteine vor dem Holocaust-Gedenktag auf Hochglanz

Von Sarah Kern

Baden-Baden – Überall in der Stadt waren gestern Vormittag Jugendliche in kleinen und größeren Gruppen unterwegs, ausgerüstet mit Metallreiniger, Putzlappen und Rosen. Ihr Ziel: die Baden-Badener Stolpersteine auf Hochglanz polieren.

„Rund 150 Schüler waren heute in Bewegung“, schätzte Michael Blum, stellvertretender Schulleiter an der Realschule, nach der Aktion. Entsprechend voll und turbulent ging es vor dem offiziellen Auftakt auf dem Sonnenplatz zu, auf dem sich alle Beteiligten versammelten. Als dann aber Angelika Schindler vom Arbeitskreis Stolpersteine exemplarisch vom Schicksal einer jüdischen Familie in der Zeit des Nationalsozialismus erzählte, wurden viele der Jugendlichen plötzlich ganz ruhig.

Im Vorfeld des Holocaust-Gedenktags am Sonntag, 27. Januar, hatte der Arbeitskreis Schüler dazu aufgerufen, alle Stolpersteine in der Stadt zu polieren, damit die eingravierten Namen und Schicksale wieder besser lesbar sind. OB Wolfgang Gerstner lobte die



Bringen die ersten beiden Stolpersteine auf Hochglanz: Vincent Ehreiser vom MLG und Hannah Bosse vom RWG.

Foto: Kern

Aktion in seiner Ansprache. „An unseren Schulen herrscht ein Geist der Liberalität, des Zusammenseins“, das zeige die rege Beteiligung.

Auch Dieter Bleich, der als Vertreter der jüdischen Gemeinde gekommen war, zeigte sich begeistert. Bleich dankte

den Jugendlichen und lud alle zum Gespräch bei Kaffee und Kuchen ins jüdische Gemeindezentrum ein.

Schüler von fünf Baden-Badener Schulen (Werkrealschule Lichtental, Realschule Baden-Baden, Richard-Wagner-Gymnasium, Gymnasium Ho-

henbaden und Markgraf-Ludwig-Gymnasium) scharten sich um die zwei kleinen Steine vor dem Sonnenplatz 1. Diese Steine, erzählte Schindler vom Arbeitskreis Stolpersteine, erinnern an Theodor und Auguste Köhler-Stern. Schindler berichtete von den angesehenen

jüdischen Hotelbesitzern, die Baden-Baden nicht verlassen wollten und dafür mit dem Leben bezahlten. Und von ihrer Tochter Ruth, die so gern Zahnärztin werden wollte und nach Palästina auswanderte, nachdem sie ihr Studium im NS-Regime nicht mehr fortsetzen durfte.

Dann polierten Vincent Ehreiser vom MLG und Hannah Bosse vom RWG die Steine des jüdischen Ehepaars, das 1942 in Auschwitz umkam. „Für mich ist es wichtig, sich mit dem Thema zu beschäftigen“, sagte die 13-jährige Hannah Bosse später im BT-Gespräch. Ihre Klasse habe bereits vor längerer Zeit einen Stolperstein gespendet.

Einen besonderen Bezug zu der Aktion hat ihre Klassenkameradin Hanna Veiler. Diese sagte auf dem Sonnenplatz einige Worte zum Gedenken an die Opfer des Holocaust. Die 14-Jährige ist selbst Jüdin und erzählte später: „Große Teile der Familie sind damals umgekommen.“ In ihrer Familie seien alle engagiert und bemüht, die Erinnerung an die Gräueltaten von damals wachzuhalten. Die nun glänzenden und mit Rosen geschmückten Stolpersteine bieten dazu eine gute Gelegenheit.